

heit verliefen parallel miteinander. Die Führer der linken Sozialrevolutionäre hatten, als sie sich das Ziel stellten, die Staatsmacht zu erobern, offensichtlich überhaupt nicht die Ausmaße und Bedeutung dieser Aufgabe, der sie überhaupt nicht gewachsen waren, eingeschätzt. Die Meuterer begannen nach kläglichen Widerstandsversuchen, Parlamentäre in die verschiedensten Richtungen zu entsenden und gingen danach zum ungeordneten Rückzug über.

Die Verfolgung der Flüchtigen geht gegenwärtig mit vollem Erfolg vonstatten. Die Anzahl der Gefangenen beträgt bereits gegenwärtig einige hundert Mann. Ausführliche Angaben werden durch die Regierung auf der bevorstehenden Sitzung des Gesamtrussischen Sowjetkongresses veröffentlicht, welcher auch sein entscheidendes Wort hinsichtlich der Meuterei vom 6. und 7. Juli und hinsichtlich des Schicksals der sogenannten Partei der linken Sozialrevolutionäre sprechen wird.

Sammelband „Dekrete der Sowjetmacht“, Bd. II, S. 534—536

¹⁾ Siehe Dokumente Nr. 53—55, 57, 59—61, 63.

Nr. 63

**Mitteilung über den Beschluß des Rates der Volkskommissare
zur Bildung einer Untersuchungskommission
für die Untersuchung des Mordes am deutschen Botschafter
und des konterrevolutionären Aufstandes
der linken Sozialrevolutionäre in Moskau**

8. Juli 1918

Der Rat der Volkskommissare hat beschlossen, zur Untersuchung des Mordes am deutschen Botschafter, Graf Mirbach und der Organisation des konterrevolutionären Aufstandes der sogenannten linken Sozialrevolutionäre in Moskau am 6. und 7. Juli¹⁾ eine besondere Untersuchungskommission, die aus den Genossen P. I. Stutschka²⁾, W. Kingisepp³⁾ und J. S. Scheinkman⁴⁾ besteht, zu bilden.

Sammelband „Dekrete der Sowjetmacht“, Bd. II, S. 536—537

¹⁾ Siehe Dokumente Nr. 53—62.

²⁾ P. I. Stutschka war Volkskommissar für Justiz.